

## Brennpunkt

# Die Jungen wollen nichts leisten und die Alten erwarten Unmögliches?

Im September 2023 nannte Hans-Joachim Watzke die Reform des Kinderfußballs des DFB – die er pikanterweise als Vizepräsident des DFB ja mitverantwortet hatte – „unfassbar“ und „nicht nachvollziehbar“ (DLF, 2023). In populistisch anmutenden Tönen setzte Watzke hier das Anliegen, den Leistungsdruck für Kinder durch einen Verzicht auf Tabellen zu verringern, gleich mit einer völligen Absage an das Prinzip von Sieg und Niederlage (ebd.), was den DFB-Reformplänen sicherlich nicht sachlich gerecht wird. Ungeachtet des sachlichen Gehalts seiner Aussagen befeuerte Watzke damit zweifellos eine größere gesellschaftliche Debatte über die Leistungsthematik in Sport und Gesellschaft. Was er damit zum Ausdruck brachte, war ein wohl nicht nur von ihm empfundener Unmut über die als schwindend wahrgenommene Bereitschaft junger Menschen, sich im Sport wie auch im Arbeitsleben Leistungsdruck und gegebenen Leistungserwartungen zu stellen. Beispielhaft für eine gegensätzliche Perspektive könnte wiederum das im November 2023 viral gegangene Video der TikTokerin Dana Rosa angeführt werden, in dem diese sich in Tränen aufgelöst über ein aus ihrer Sicht völlig inakzeptables Jobangebot (als Berufseinsteigerin mit einem „mickrigen“ Bruttogehalt von 36 000,- € und 30 Urlaubstagen) ausließ und damit die (Generationen-) Debatte über Leistungsfragen abermals anheizte.

Ohne Zweifel tangieren diese Beispiele vielschichtige Aspekte einer komplexen Leistungsthematik. Und es ist nicht mein Anliegen, diese Komplexität zu ignorieren, oder gar simplifizierende Antworten zu finden. Aus meiner Sicht führen diese beiden Beispiele vor Augen, dass die Leistungsthematik in ihrer Komplexität eine hohe gesellschaftliche Relevanz hat und mit Blick auf grundlegende Fragen des gesellschaftlichen Zusammenlebens von einiger Brisanz ist. Leistung – was auch immer darunter verstanden wird – gilt in unserer Gesellschaft nach wie vor weithin als Leitidee und dabei vor allem als grundlegendes Prinzip zur Herstellung sozialer Ordnung.

Leistung ist aber nicht nur in gesellschaftlicher Hinsicht ein elementares Thema, sondern gilt ebenso als zentrales Prinzip des Sports. So schreibt der ehemalige Olympiasieger und Philosoph Hans Lenk (2002, S. 206) – m. E. recht idealisierend – dem Sport die Qualität zu, die „Prinzipien der Leistung und des unbestechlichen Leistungsvergleichs, der Konkurrenz und der Chancengleichheit [...] annähernd rein verwirklichen“ zu kön-

nen. Wie man auch immer zu einer solchen, den (Wettkampf-)Sport glorifizierenden Sichtweise stehen mag, ist wohl unbestreitbar, dass der Sport für viele Menschen eng mit der Leistungsthematik verknüpft ist, denn leistungsthematische Situationen werden hier im Handeln für alle sichtbar zur Aufführung gebracht. Folglich ist es wenig verwunderlich, dass der schulische Sportunterricht als prädestiniert gesehen wird, Leisten und Leistung im eigenen Handeln exemplarisch erfahrbar zu machen (u. a. Meier & Ruin, 2018).

Genau hierin liegt erhebliches pädagogisches Potenzial, das weit über den Sportunterricht hinaus von großer Bedeutung sein kann. Im Sportunterricht kann eine tiefgehende Beschäftigung mit Leistung und dem eigenen Leisten angebahnt werden, die über polarisierende Zuspitzungen hinauszudeuten vermag und eine differenzierte selbstbestimmte Positionierung sowie einen ernsthaften Austausch über unterschiedliche Positionen erlaubt. Dies wird möglich, wenn sich Schüler\*innen und Lehrkräfte gemeinsam mit eigenen und fremden Leistungserwartungen auseinandersetzen und sich hierzu ins Verhältnis setzen. Mir ist klar, dass dies bei weitem keine Neuigkeit ist. Vor dem Hintergrund der gegenwärtigen polarisierenden Zuspitzungen ist es mir aber ein Anliegen, dies einmal mehr in Erinnerung zu rufen. Eine pädagogische Leistungserziehung dürfen und sollten wir m. E., insbesondere in Zeiten wie diesen, als Markenkern sportpädagogischer Arbeit hochhalten und leben.



Sebastian Ruin  
Mitglied des Redaktionskollegiums

### Literatur

- DLF [Deutschlandfunk] (2023). *DFB-Vizepräsident Watzke nennt Reform im Nachwuchsbereich „unfassbar“*. Abgerufen am 08.03.2024 unter <https://www.deutschlandfunk.de/dfb-vizepraesident-watzke-nennt-reform-im-nachwuchsbereich-unfassbar-104.html>
- Lenk, H. (2002). *Erfolg oder Fairness? Leistungssport zwischen Ethik und Technik*. Lit.
- Meier, S. & Ruin, S. (2018). Das Leistungsprinzip im Sportunterricht. Auf der Suche nach einer zeitgemäßen Auslegung. *sportunterricht*, 67(5), 197-202. <http://dx.doi.org/10.30426/SU-2018-05-1>



Sebastian Ruin